

Weshalb das Pferd selten die Schuld trägt ...

PFERDESPORTTAGE HILDISRIEDEN DIE AUTORIN BLICKT HINTER DIE KULISSEN

Am vergangenen Wochenende fand in Hildisrieden der jährliche Sommerconcours des KRV Sempach statt. Wie jedes Jahr nahmen zahlreiche Reiter aus der Region teil. Das ganze Wettkampfdrumherum ist genauso spannend wie die Prüfungen selbst.

Die Vorbereitungen auf einen Concours starten zu Hause im Stall. Dort werden die Pferde fein säuberlich geputzt, die Hufe eingefettet und die Mähne eingeflochten. Sind alle sieben Sachen eingepackt und das Pferd im Hänger sicher angebunden, kann die Fahrt losgehen.

Auf der Reitsportanlage Estermann in Traselingen angekommen, steht als erstes die Parcoursbesichtigung auf dem Programm. Die Hindernisse sind nummeriert. Nun gilt es, die ideale Reitlinie festzulegen. Will man gewinnen, wählt man den kürzesten Weg mit dem höchsten Risiko, möchte man eine «schöne» Parcoursrunde absolvieren, ist eine etwas weniger schnelle Linienführung gefragt. Die Distanzen zwischen den Hindernissen werden abgezählt, so dass der Reiter weiss, wie viele Galoppsprünge sein Pferd dazwischen zu machen hat.

Nach der Parcoursbesichtigung wird



Bei der Parcoursbesichtigung legen sich die Reiter eine Strategie zurecht ... FOTOS SZ

das Pferd gesattelt, aufgezümt und warmgeritten. Letzteres geschieht auf dem Abreitplatz beziehungsweise in der Abreithalle. Nicht immer haben Reiter und Pferd so viel Platz zu Verfügung wie in der grosszügigen Anlage bei Paul Estermann. Gegenseitige Rücksichtnahme und vorausschauendes Reiten sind besonders wichtig. Es stehen immer zwei Hindernisse zum Aufwärmen zur Verfügung: ein Steil-

sprung und ein Oxer. Der Steilsprung ist ein normaler Hochsprung, während der Oxer dem Pferd einen Hochweitsprung abverlangt.

Konzentration ist gefragt

Nach dem Aufwärmen gilt es ernst. Gestartet wird in einer festgelegten Reihenfolge, erlaubt sind pro Prüfung maximal zwei Starts pro Reiter, aber nur ein Start pro Pferd. Nun soll die bei der



... und versuchen diese umzusetzen.

Parcoursbesichtigung festgelegte Strategie umgesetzt werden. Dies gelingt manchmal besser, manchmal weniger gut – vor allem in den regionalen Kategorien sind sowohl die Tagesverfassung des Reiters wie auch diejenige des Pferdes von zentraler Bedeutung. Ein Hindernisfehler ist schnell passiert, eine kleine Unachtsamkeit des Reiters wirkt sich auch auf die Konzentration des Pferdes aus. Deshalb hört

man selbst nach einem nicht fehlerfreien Umgang oft, dass der Reiter mit seinem Tier trotzdem zufrieden ist. Denn in den allermeisten Fällen hat sich der Reiter den Fehler des Pferdes selbst zuzuschreiben ...

Nach dem absolvierten ersten Umgang folgt noch ein zweiter Durchgang, der unabhängig vom ersten gewertet wird. Die Hindernisse werden umgestellt, eine erneute Parcoursbesichtigung ist nötig. Abermals werden die Pferde warmgeritten, die festgelegte Strategie zu reiten versucht – und mit etwas Glück gewinnt man in Hildisrieden nicht nur Preisgeld, sondern auch eine wunderschöne Siegerdecke.

STEFANIE ZÜGER

R/N125: 1. Sandra Husner, Zielebach mit Bellevue. **R/N125 mit Stechen:** 1. Theo Muff, Thundorf mit Largo F CH. **Ablösespringen:** 1. Elin Ott, Mettmenstetten, Tamara Haas, Steinhausen und René Helfenstein, Sempach; 3. Carina Kronenberg, Gunzwil, Larissa Estermann, Hildisrieden und Gernot Stirnimann, Luzern. **R100:** Erika Aregger, Kastanienbaum mit Hiawatha III CH. **R105, 1. Serie:** 1. Daniela Grundbacher, Dierikon mit Cisco IV CH. **R105, 2. Serie:** 1. Noemi Berkeczy, Ebersecken mit Sunshine First CH. **R110, 1. Serie:** 1. Stefanie Züger, Nottwil mit Cesena von Hof CH. **R110, 2. Serie:** 1. Patrick Wey, Luzern mit Zucchera CH. **R115:** 1. Tamara Haas, Steinhausen mit Vajita CH. **R120:** 1. Nadja Fuchs, Willisau mit Jigger Jara CH. **R120 mit Stechen:** 1. Brigitte Liniger, Bern mit Carmen AS; 2. Raffael Weber, Römerswil.